



Protokollauszug vom

14.12.2022

Departement Finanzen / Informatikdienste (IDW):

ICT-Strategie 2023: Freigabe Projektauftrag und weiteres Vorgehen (LEG)

IDG-Status: öffentlich

SR.22.894-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Projektauftrag und das Vorgehen für die Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 wird gemäss Begründung und Beilage freigegeben.
2. Die Departemente, die Stadtkanzlei, die Fachstelle Smart City und die Informatikdienste (IDW) sind mit je einer Vertretung im erweiterten Projektteam vertreten, welches unter Einbezug des Stadtrates und mit externer Unterstützung durch die Firma APP Unternehmensberatung AG, die Überarbeitung und Weiterentwicklung der IT-Strategie 2014 zur ICT-Strategie 2023 durchführen wird.
3. Die ICT-Strategie 2023 ist dem Stadtrat zur Verabschiedung und Inkraftsetzung vorzulegen und bildet die Grundlage für die künftige Stossrichtung der städtischen Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT).
4. Mitteilung (mit Beilage 1) an: alle Departemente (zur Information ihrer Bereiche), Stadtkanzlei, Informatikdienste (zur Information im ILA).

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Digitale Technologien sind heute aus der Wirtschaft und Verwaltung nicht mehr wegzudenken und ein entscheidender Erfolgsfaktor, damit auch die Stadtverwaltung Winterthur ihre vielfältigen Aufgaben gegenüber ihren Anspruchsgruppen ausserhalb sowie innerhalb der Verwaltung optimal erfüllen kann. Dies erfordert klare, gemeinsame Vorstellungen, wie die Stadt Winterthur sich bezüglich ICT weiterentwickeln soll. Die Stadt Winterthur verfügt über eine IT-Strategie aus dem Jahr 2014 (Verabschiedung Frühjahr 2015). Diese muss erneuert und durch eine aktuelle und zeitgemässe ICT-Strategie 2023 ersetzt werden. Die neue Strategie soll auf das Legislaturprogramm 2022 – 2026 des Stadtrates, auf die Digitalisierungsstrategie sowie die Strategie Smart City Winterthur abgestimmt sein.

Die IDW wurden unter anderem auch mit der Kenntnisnahme des Grundlagendokuments zur Digitalisierungsstrategie und dem weiteren Vorgehen (SR.19.768-3 vom 25.05.2022) beauftragt, die ICT-Strategie 2014 zu erneuern.

Zur Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 wird eine externe Begleitung (Konzeption und Moderation) beigezogen.

2. Differenzierung ICT-Strategie vs. Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie beantwortet im Wesentlichen die Frage, mit welchen Dienstleistungen und Prozessen die Stadt Winterthur in Rahmen der Digitalisierung in Zukunft erfolgreich sein will.

Die ICT-Strategie trifft im Kern Aussagen darüber, welche ICT-Systeme und Standards eingesetzt werden. Dabei liegt der Fokus einerseits auf einem modernen, effizienten und sicheren Einsatz und Betrieb der ICT-Infrastruktur zur Unterstützung der fachlichen Prozesse und Dienstleistungen der Fachbereiche und andererseits auf einem durch die Stadtverwaltung definierten Kosten-/Nutzenverhältnis des Einsatzes.

Während die ICT-Strategie also fachliche Fragen nach dem WIE beantwortet, beantwortet die Digitalisierungsstrategie die Frage nach dem WAS und den Handlungsfeldern, die für die Stadt Winterthur in einer digitalen Zukunft relevant sind.

Typische Themenfelder in der **ICT-Strategie** sind:

- ICT-Governance (Positionierung der ICT für die Stadt Winterthur strategisch vs. operativ, IDW Lenkungs-auftrag vs. Leistungsauftrag, Organisation ICT Steuerung und Umsetzung, ICT zentral vs. ICT dezentral, Eigenleistungen vs. Fremdleistungen, Finanzierung ICT Leistungen interne Verrechnung vs. Globalbudget)
- ICT-Standardservices
- ICT-Architektur
- ICT-Sourcing
- ICT-Betrieb
- ICT-Datenschutz und Datensicherheit
- ICT-Cybersecurity

Typische Themenfelder in der **Digitalisierungsstrategie** sind die Nutzung digitaler Kanäle und Technologien zur Leistungserbringung gegenüber allen Anspruchsgruppen, Prozess-Automatisierung und Optimierung, Nutzung von Daten / Datenmanagement, Innovationen / Neue Dienstleistungen und Services, Kultur und Arbeitsweise (Digital Mindset), Digitalisierungs-Governance, Digital-Skills, Vorgaben Portfolio- und Projektmanagement, Geschäfts- und Anwendungsarchitektur.

Zentral in der Erarbeitung der ICT-Strategie wie auch in der Digitalisierungsstrategie ist eine enge Abstimmung der beiden Strategien. Eine teilweise parallele Erarbeitung ist deshalb zielführend. Es bestehen diverse Themen, die eine starke Wechselwirkung haben und gegenseitig gut abgestimmt sein müssen, wie beispielsweise die Governance der beiden Strategien, das Projekt-Portfoliomanagement, die Ressourcen sowie Trends und Innovationen. Zudem gibt es wichtige und dringende ICT-Fragestellungen, welche möglichst zeitnah strategisch geklärt werden müssen, zum Beispiele Cloud-Computing und Cybersecurity. Durch die teilweise parallele Erarbeitung der beiden Strategien kann eine gewisse Beschleunigung der Digitalisierung in der Stadt Winterthur erreicht werden, da die ICT eine wichtige Voraussetzung ist, um die Digitalisierung optimal zu unterstützen.

3. Ziele der neuen ICT-Strategie 2023 (Projektziele)

Mit der neuen ICT-Strategie 2023 sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Stadtverwaltung Winterthur verfügt über eine aktuelle und zeitgemässe ICT-Strategie 2023, welche die Verwaltungseinheiten unterstützt, ihre vielfältigen Aufgaben gegenüber ihren Anspruchsgruppen ausserhalb, sowie innerhalb der Verwaltung optimal erfüllen zu können.

- Die ICT-Strategie bildet eine zukunftsgerichtete Basis, um die Digitalisierung / Digitale Transformation in der Stadtverwaltung Winterthur optimal zu unterstützen.
- Die ICT-Strategie ist auf die 12-Jahres-Strategie des Stadtrates, auf das Legislaturprogramm 2022 – 2026, auf die Digitalstrategie und die Smart City-Strategie abgestimmt.
- Die ICT-Strategie schafft ein gemeinsames Verständnis zur Entwicklung der ICT und bildet den Orientierungsrahmen für Entscheide mit ICT-Bezug.
- Die ICT-Strategie definiert den Rahmen für die Planung, Steuerung und den Einsatz von ICT in der Stadtverwaltung Winterthur.
- In der neuen ICT-Strategie soll der Auftrag und die Rolle aller Stakeholder sowie der Handlungsspielraum der IDW klar umrissen werden und auf die Unternehmensziele der Stadtverwaltung abgestimmt sein.
- Eine Roadmap mit konkreten Umsetzungsmassnahmen und deren finanziellen Auswirkungen muss als Anhang Bestandteil der ICT-Strategie sein.
- Eine klare Abgrenzung von ICT-Strategie, Digitalisierungsstrategie und Smart City Strategie und deren Inhalte muss erfolgen.
- Die ICT-Strategie soll ausschliesslich strategische Aspekte beinhalten und keine operativen Themen. Teilstrategien oder operative Regelungen sind als Anhang zur ICT-Strategie 2023 zu definieren.
- Die ICT-Strategie ist kompakt, einfach verständlich und grafisch ansprechend aufbereitet.
- Die Kommunikation der neuen ICT-Strategie ist adressatengerecht umgesetzt. Moderne Mittel sollen dazu genutzt werden (eLearning, Videos, Social-Media etc.)

4. Vorgehen zur Erarbeitung der neuen ICT-Strategie 2023

Die ICT-Strategie 2023 soll mit Unterstützung durch einen externen Partner in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden. Der Stadtrat sowie alle Departemente und die Stadtkanzlei werden aktiv einbezogen. Das Vorgehen gliedert sich in drei Hauptphasen:

Phase 1 – Erarbeitung Grundsätze und Eckpunkte der ICT-Strategie 2023

In Phase 1 werden die wichtigsten Grundsätze und Eckpunkte der neuen ICT-Strategie im Projektkernteam definiert und durch den Stadtrat verabschiedet. Dazu gehören eine Vision / Allgemeine Grundsätze und Prinzipien / Strategische Ziele / Handlungsfelder aber auch zentrale Punkte wie IDW Lenkungsauftrag vs. Leistungsauftrag / Organisation ICT Steuerung und Umsetzung / Positionierung der ICT für die Stadt Winterthur strategisch vs. operativ / ICT zentral vs. ICT dezentral / Eigenleistungen vs. Fremdleistungen (Sourcing) / Finanzierung ICT Leistungen interne Verrechnung vs. Globalbudget etc.

Mit den in Phase 1 erarbeiteten und vom Stadtrat verabschiedeten «strategischen Eckpunkten» soll sichergestellt werden, dass die künftige ICT-Strategie 2023 im Sinne des Stadtrates und der Departemente sowie der Stadtkanzlei erarbeitet wird.

Phase 2 – Erarbeitung ICT-Strategie auf Basis Grundsätze und Eckpunkte inkl. Massnahmenplan

In Phase 2 erfolgt die Formulierung der ICT-Strategie zusammen mit dem Projektkernteam. Die ICT-Strategie richtet sich nach den in Phase 1 erarbeiteten und verabschiedeten Grundsätzen und Eckwerten. Weiter wird ein aus der Strategie abgeleiteter Massnahmenplan mit einer Kostenschätzung zur Umsetzung der ICT-Strategie erarbeitet. Ebenso werden die kommunikativen Massnahmen vorbereitet.

Phase 3 - Vernehmlassung, Korrekturen, Inkraftsetzung ICT-Strategie 2023

In Phase 3 erfolgt die Vernehmlassung in Form eines Fachmitberichtsverfahren. Nach allfälligen Anpassungen oder Korrekturen wird die ICT-Strategie 2023 durch den Stadtrat verabschiedet und in Kraft gesetzt. Nach Inkraftsetzung wird die ICT-Strategie aktiv kommuniziert.

5. Weiteres Vorgehen / Zeitplan

Der vorgesehene Zeitplan wird nach erfolgter Auftragserteilung mit allen Beteiligten im Projekt abgestimmt und allenfalls angepasst.

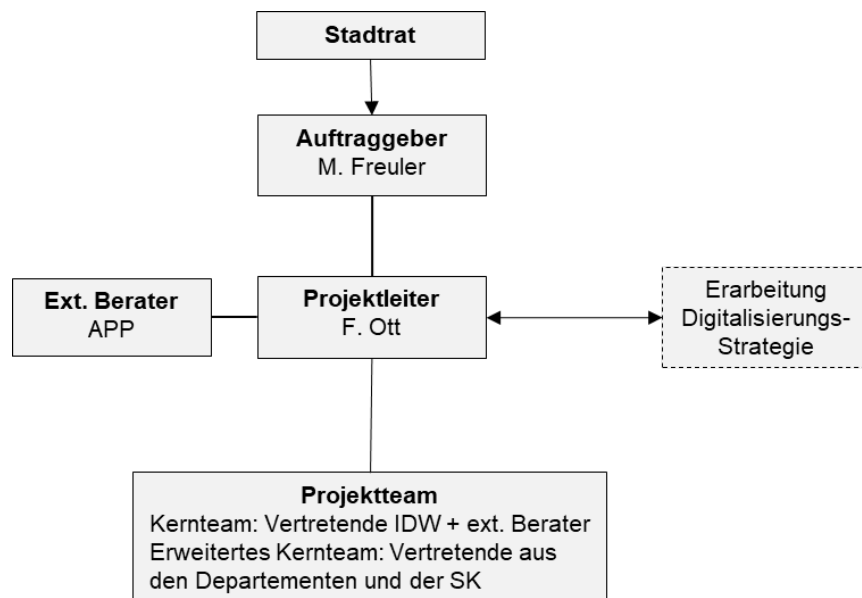
SRB Freigabe Projekt ICT-Strategie 2023 (Projektauftrag)	Dezember 2022
Phase 1 - Erarbeitung Grundsätze und Eckpunkte zur ICT-Strategie 2023	Dezember 2022 – April 2023
SRB Freigabe Grundsätze und Eckpunkte zur ICT-Strategie 2023	April 2023
Phase 2 - Erarbeitung ICT-Strategie 2023 auf Basis der Grundsätze und Eckpunkte inkl. Massnahmenplan	April 2023 – August 2023
Phase 3 - Vernehmlassung, Korrekturen, Vorbereitung Inkraftsetzung ICT-Strategie 2023	August 2023 – November 2023
SRB Verabschiedung und Inkraftsetzung ICT-Strategie 2023 / Projektabschluss	Dezember 2023

6. Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der ICT-Strategie 2023 bezieht sich auf alle Verwaltungsbereiche und Organisationen, welche mit den städtischen ICT-Ressourcen arbeiten. Ausnahme bildet die Volksschule (Teil Pädagogik), welche in einer «IT-Strategie Schulen» abgedeckt ist und weiterhin abzudecken ist.

7. Projektorganisation

Auftraggeber für die Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 ist der Gesamtstadtrat mit Delegation an den CIO der Stadt Winterthur. Die Projektleitung erfolgt intern. Das Projektteam besteht aus einem Kernteam und in einem erweiterten Kernteam. Das erweiterte Kernteam mit Vertreterinnen und Vertretern aller Departemente, der Stadtkanzlei, der Fachstelle Smart City und der IDW, wird zur Erarbeitung der Inhalte aktiv einbezogen. Der Einbezug erfolgt insbesondere im Rahmen von Workshops. Die Aufbereitung der Inhalte als Diskussionsgrundlage für die Workshops, die Vor- und Nachbearbeitung der Workshops, die Moderation der Workshops sowie die Erstellung der Strategiedokumente ist Aufgabe des Kernteams. Die Projektleitung stellt sicher, dass ein enger, inhaltlicher Abgleich zur Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie stattfindet.



Die Departemente und die Stadtkanzlei haben für das erweiterte Kernteam nominiert:

- Michael Koch, Stadtkanzlei
- Andreas Ormos, DKD,
- Vicente Carabias-Hütter / Marisa Kappeler-Schudel, Smart City
- Jona Banholzer, DFI
- Markus End, IDW
- Edgar Butwilowski, BAU
- Matthias Schoop, Leiter Finanzen und Controlling DSU,
- Tenzin Chokchampa, DSS
- Stefan Eisele, DSO
- Melanie De Senarclens, DTB

Pro Mitglied des erweiterten Kernteams wird mit einem Aufwand von ca. 1 Tag pro Monat von Januar 2023 bis Dezember 2023 (Total 12 Tage) gerechnet.

Die Aufgabenbereiche des erweiterten Kernteams sind:

- Aktives Mitwirken in der Erarbeitung der ICT-Strategie im erweiterten Kernteam.
- Einbringen und Vertreten der Bedürfnisse bezüglich ICT aus dem eigenen Departement sowie aus gesamtstädtischer Sicht.
- «Ambassador» für die ICT-Strategie 2023 innerhalb des eigenen Departements und der ganzen Stadtverwaltung.
- Kommunikation der Projektergebnisse und der ICT-Strategie 2023 im eigenen Departement.

Optimale Voraussetzungen (Profil) dazu sind:

- Opinion-Leader/inne, welche den strategischen Gesamtblick der Stadt Winterthur einnehmen können und in der Lage sind, die ICT als kritischen Erfolgsfaktor zu erkennen und diesen noch stärker strategisch zu verankern.
- Gute Vernetzung innerhalb des eigenen Departements und starke kommunikative Persönlichkeit.
- Bedürfnisse des Departements formulieren und zu Handen des Projektes vertreten können.
- Projektergebnisse und ICT-Strategie 2023 im eigenen Departement glaubhaft und konsequent vertreten können.
- Regelmässiger Austausch mit dem Departementsvorsteher, der Departementsvorsteherin.
- Wissen, Interesse und verstehen der Zusammenhänge im Bereich Strategieentwicklung, ICT sowie im Thema Digitale Transformation / Digitalisierung.
- Mindset «Eine Stadt» sowie die Bereitschaft „Neues“ zu denken.
- Konsensfähigkeit

Zur Unterstützung, Moderation und Einbringung von Expertenwissen wird die Firma APP Unternehmensberatung AG Teil der Projektorganisation sein.

Der Stadtrat wird in die Strategieentwicklung massgeblich einbezogen, indem er in 2,5 Tagen in Form von Workshops / Interviews / Besprechungen den strategischen Rahmen absteckt, welcher dann im Projektteam weiterbearbeitet wird.

Während des gesamten Prozesses wird sichergestellt, dass die Departemente und Bereiche einerseits ihre Bedürfnisse und Wünsche via die jeweiligen Vertreterinnen oder Vertretern des erweiterten Kernteams einbringen können und andererseits auch die entsprechenden Informationen über eben jene Personen erhalten.

8. Externe Projektunterstützung: Finanzierung und Auftragserteilung

Für das externe Beratungsmandat konnte die Firma APP Unternehmensberatung AG gewonnen werden. Die Firma APP verfügt über anerkanntes Expertenwissen im Bereich der ICT-Strategieentwicklung im öffentlichen Umfeld. In einem freihändigen Verfahren unter Einholung von drei Konkurrenzofferten ging die Firma APP AG als Siegerin hervor. Mit Verfügung der Departementsleitung Finanzen (DFI.22.108-1) wurde der Auftrag an der Firma APP Unternehmensberatung AG vergeben.

9. Externe und interne Kommunikation

Da es sich um einen verwaltungsinternen Prozess handelt, ist keine Medienmitteilung vorgesehen. Die Mitglieder des ILA werden durch die IDW und die Bereiche der Stadtverwaltung durch die Departementsleitungen über diesen Beschluss informiert.

Beilage (nicht öffentlich):

1. Projektauftrag ICT-Strategie 2023

Projektauftrag «ICT-Strategie 2023»



Auftraggeber/in	Markus Freuler
Projektleiter	Felix Ott / StV Christoph Zech
Autor/in	Felix Ott / Christoph Zech
Status	Projektfreigabe Stadtrat vom 14.12.2022

Projektauftrag Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Rahmenbedingungen.....	3
1.1	Differenzierung ICT-Strategie vs. Digitalisierungsstrategie	3
2	Ziele der ICT-Strategie.....	4
2.1	Projektziele.....	4
2.2	Vorgehensziele	6
2.3	ICT-Strategie Einflussfaktoren.....	7
2.4	Strategiebezug und Umsetzung von Vorgaben	7
2.5	Schutzbedarfsanalyse (SBA).....	7
3	Grobe Lösungsbeschreibung und Vorgehen	8
3.1	Grobplanung und Meilensteine.....	8
4	Projektorganisation ICT-Strategie	9
4.1	Genannte Personen für das erweiterte Kernteam / Kernteam	10
4.2	Erweitertes Kernteam.....	10
5	Rechtliche Grundlagen.....	11
6	Ressourcen- /Budgetplan.....	11
6.1	Externe Kosten (Personal- und Sachkosten inkl. Lizenzen).....	12
6.2	Bemerkungen zu den externen Kosten.....	12
6.3	Interne Kosten- und Personenaufwand-Schätzung (PT).....	13
6.4	Bemerkungen zu den internen Kosten.....	13
6.5	Betriebskosten	13
6.6	Gesamtkosten	13
6.7	Finanzierung / Mittelherkunft Extern und Intern	13
7	Wirtschaftlichkeit und Nutzen	14
8	Kommunikation	14
9	Risiken.....	15
9.1	Risiken bei Projektstart.....	15
10	Konsequenzen bei Nichtrealisierung	15
11	Antrag und Freigabe	16

1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Digitale Technologien sind heute nicht mehr wegzudenken und ein entscheidender Erfolgsfaktor, damit die Stadtverwaltung Winterthur ihre vielfältigen Aufgaben gegenüber ihren Anspruchsgruppen ausserhalb, sowie innerhalb der Verwaltung optimal erfüllen kann. Dies erfordert klare, gemeinsame Vorstellungen, wie die Stadt Winterthur sich bezüglich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) weiterentwickeln möchte.

Die Stadt Winterthur verfügt über eine IT-Strategie aus dem Jahr 2014. Diese muss erneuert und durch eine aktuelle und zeitgemässe ICT-Strategie 2023 ersetzt werden. Die neue Strategie soll auf die 12-Jahres-Strategie des Stadtrates, auf das Legislaturprogramm 2022 – 2026, auf die Digitalisierungsstrategie sowie die Strategie Smart City Winterthur abgestimmt sein. Ebenso sollen die Ergebnisse einer im Jahr 2018 durchgeführten «Wirksamkeitsanalyse IT-Strategie» berücksichtigt werden.

Die Informatikdienste (IDW) wurden mit der Kenntnisnahme des Grundlagendokuments zur Digitalisierungsstrategie und dem weiteren Vorgehen (SR.19.768-3 25.5.2022) beauftragt, die ICT-Strategie 2014 zu erneuern.

Zur Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 wird eine externe Begleitung (Konzeption und Moderation) beigezogen.

1.1 Differenzierung ICT-Strategie vs. Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierungsstrategie beantwortet im Wesentlichen die Frage mit welchen Dienstleistungen und Prozessen die Stadt Winterthur in Rahmen der Digitalisierung in Zukunft erfolgreich sein will.

Die ICT-Strategie trifft im Kern Aussagen darüber, welche ICT-Systeme und Standards für die ICT-Basis-Services eingesetzt werden. Dabei liegt der Fokus einerseits auf einem modernen, effizienten und sicheren Einsatz und Betrieb der ICT-Infrastruktur zur Unterstützung der fachlichen Prozesse und Dienstleistungen der Fachbereiche und andererseits auf einem durch die Stadtverwaltung definierten Kosten-/Nutzenverhältnis des Einsatzes.

Während die ICT-Strategie also fachliche Fragen nach dem **WIE** beantwortet, beantwortet die Digitalisierungsstrategie die Frage nach dem **WAS** und den Handlungsfeldern, die für die Stadt Winterthur in einer digitalen Zukunft relevant sind.

Themenfelder in der ICT-Strategie sind:

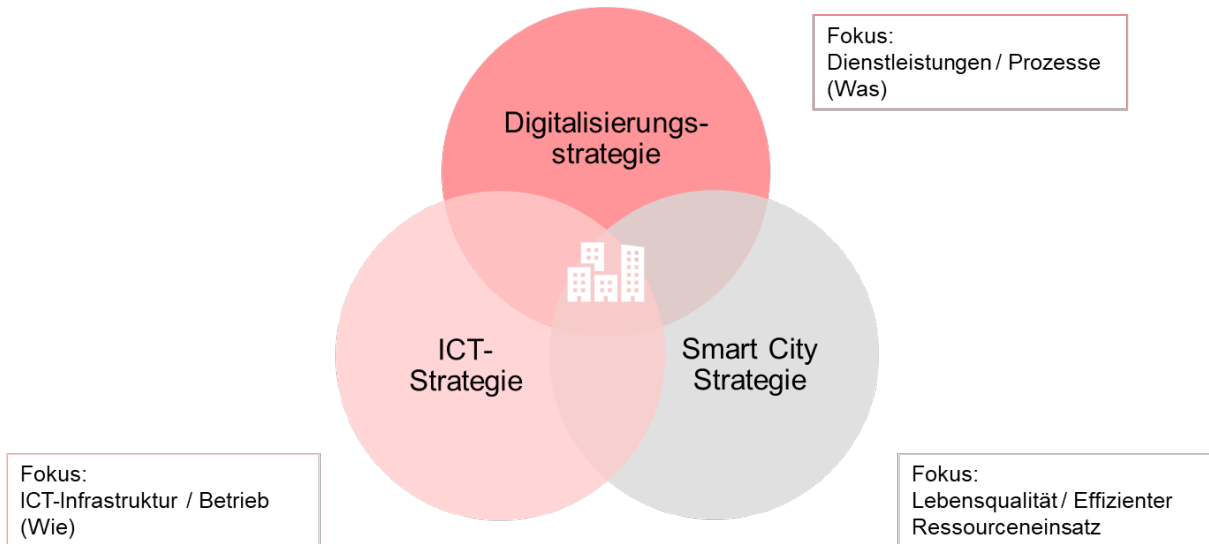
- ICT-Governance
 - Positionierung der ICT für die Stadt Winterthur strategisch vs. operativ.
 - IDW Lenkungsauftrag vs. Leistungsauftrag
 - Organisation ICT Steuerung und Umsetzung
 - ICT zentral vs. ICT dezentral
 - Eigenleistungen vs. Fremdleistungen
 - Finanzierung ICT Leistungen interne Verrechnung vs. Globalbudget
- ICT-Standardservices
- ICT-Architektur
- ICT-Sourcing
- ICT-Betrieb
- ICT-Datenschutz und Datensicherheit
- ICT-Cybersecurity

Typische Themenfelder in der **Digitalisierungsstrategie** sind die Nutzung digitaler Kanäle und Technologien zur Leistungserbringung gegenüber allen Anspruchsgruppen, Prozessautomatisierung und Optimierung, Nutzung von Daten / Datenmanagement, Innovationen / Neue Dienstleistungen und Services, Kultur und Arbeitsweise (Digital Mindset), Digitalisierungs-Governance, Digital-Skills, Vorgaben Portfolio- und Projektmanagement, Geschäfts- und Anwendungsarchitektur.

Zentral in der Erarbeitung der ICT-Strategie wie auch in der Digitalisierungsstrategie ist eine enge Abstimmung der beiden Strategien. Vision, Governance, Projekt-Portfolio und Projektmanagement, Trends und Innovationen, ICT- und Anwendungsarchitektur, benötigte Skills und Ressourcen, müssen kompatibel sein.

Neben der ICT-Strategie und der Digitalisierungsstrategie spielt die **Smart City Strategie** ebenfalls eine wichtige Rolle im Kontext Digitalisierung. Themenfelder in der Smart City Strategie sind Lebensqualität und Ressourceneffizienz, Energie, Mobilität, Smart Government, Bildung & Innovation, Wohnen, Gesundheit & Alter.

Zusammenspiel Strategien im Umfeld Digitalisierung



2 Ziele der ICT-Strategie

2.1 Projektziele

Nr.	Beschreibung	Messgrösse (quantitativ / qualitativ)	Priorität
1	Die Stadtverwaltung Winterthur verfügt über eine aktuelle und zeitgemässe ICT-Strategie 2023, welche die Verwaltungseinheiten unterstützt, ihre vielfältigen Aufgaben gegenüber ihren Anspruchsgruppen ausserhalb sowie innerhalb der Verwaltung optimal erfüllen zu können.	Mit den Fachbereichen abgestimmte und vom Stadtrat freigegebene ICT-Strategie, welche die Fachbereiche optimal unterstützen, steht zur Verfügung.	M

Nr.	Beschreibung	Messgrösse (quantitativ / qualitativ)	Priorität
2	Die ICT-Strategie bildet eine zukunftsgerichtete Basis, um die Digitalisierung / Digitale Transformation in der Stadtverwaltung Winterthur optimal zu unterstützen.	Die ICT-Strategie 2023 ist abgestimmt auf die Digitalisierungsstrategie.	1
3	Die ICT-Strategie ist auf die 12-Jahres-Strategie des Stadtrates, auf das Legislaturprogramm 2022 – 2026, auf die Digitalisierungsstrategie und die Smart City-Strategie abgestimmt.	Es bestehen keine Diskrepanzen zu den aufgeführten Strategien bzw. Programmen.	1
4	Die ICT-Strategie schafft ein gemeinsames Verständnis zur Entwicklung der ICT und bildet den Orientierungsrahmen für Entscheide mit ICT-Bezug.	Die ICT-Strategie zeigt auf, wohin sich die ICT in den nächsten 2-7 Jahren entwickeln will (Fokus ICT Infrastruktur und Betrieb)	M
5	Die ICT-Strategie definiert den Rahmen für die Planung, Steuerung und den Einsatz von ICT in der Stadtverwaltung Winterthur.	Es besteht eine klare Governance zur ICT der Stadt Winterthur.	M
6	In der neuen ICT-Strategie soll der Auftrag und die Rolle der wichtigsten Stakeholder sowie der Handlungsspielraum der IDW klar umrissen werden und auf die Unternehmensziele der Stadtverwaltung abgestimmt sein.	Der Auftrag und der Handlungsspielraum der IDW sowie andere Bereiche, welche IT-Aufgaben ausführen, ist klar und einfach nachvollziehbar.	1
7	Eine Roadmap mit konkreten Umsetzungsmassnahmen und deren finanziellen Auswirkungen muss als Anhang Bestandteil der ICT-Strategie sein.	Eine Roadmap mit den aus der ICT-Strategie abgeleiteten Umsetzungsmassnahmen sowie der Kosten ist verfügbar.	M
8	Eine klare Abgrenzung von ICT-Strategie, Digitalisierungsstrategie und Smart City Strategie und deren Inhalte muss erfolgen.	Es besteht eine einfach verständliche Definition zur Unterscheidung der verschiedenen Strategien.	1
9	Die ICT-Strategie soll ausschliesslich strategische Aspekte beinhalten und keine operativen Themen. Teilstrategien sind als Anhang zur ICT-Strategie 2023 zu definieren.	In der ICT-Strategie 2023 sind nur strategische Inhalte. Nötige operative Themen sind gegebenenfalls als Teilstrategie oder in einem Anhang zu definieren.	2
10	Die ICT-Strategie ist kompakt, einfach verständlich und grafisch ansprechend aufbereitet.	Die ICT-Strategie ist auf max. 20 Seiten mit unterstützenden Grafiken aufbereitet.	2

Nr.	Beschreibung	Messgrösse (quantitativ / qualitativ)	Priorität
11	Ein Management-Summary «ICT-Strategie 2023 in a nutshell» muss vorhanden sein.	Ein «OnePager» der ICT-Strategie steht zur Verfügung.	2
12	Mittels eines abgestimmten Kommunikations-Konzepts wird die ICT-Strategie allen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung adressatengerecht bekannt gemacht und es werden moderne Kommunikationsmittel verwendet (eLearning, Videos, Social-Media etc.).	Die Kommunikation der neuen ICT-Strategie ist adressatengerecht mit digitalen Mitteln umgesetzt.	2

Legende: Priorität: M=Muss /1=hoch, 2=mittel, 3=tief

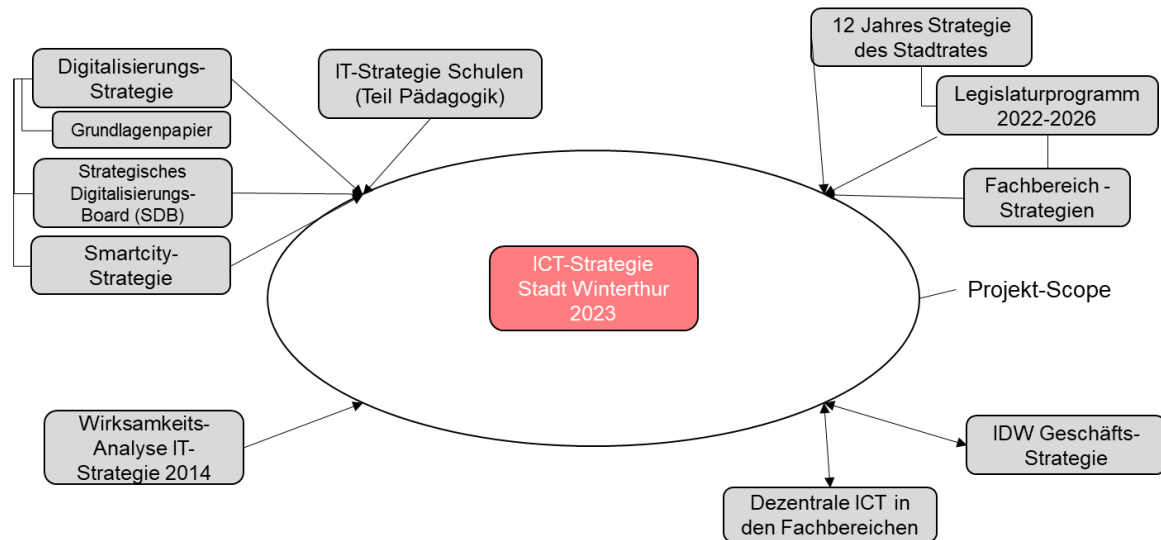
2.2 Vorgehensziele

Nr.	Beschreibung	Messgrösse (quantitativ / qualitativ)	Priorität
1	Die ICT-Strategie 2023 soll mit Unterstützung durch einen externen Partner in einem partizipativen Prozess erarbeitet werden.	Externer Partner unterstützt den partizipativen Vorgehensprozess neutral aufgrund deren Expertise.	M
2	Der Stadtrat sowie alle Departemente und die Stadtkanzlei werden aktiv einbezogen.	Einbezug des Stadtrates und aller Departemente sowie Stadtkanzlei.	M
3	Das Vorgehen gliedert sich in drei Hauptphasen: Phase 1 – Erarbeitung Grundsätze und Eckpunkte der ICT-Strategie 2023	Die Grundsätze und Eckpunkte der neuen ICT-Strategie sind durch einen SRB abgenommen.	2
4	Phase 2 – Erarbeitung ICT-Strategie auf Basis der vom SR genehmigten Grundsätze und Eckpunkte inkl. Massnahmenplan	Das ICT-Strategie-Papier steht zur Verfügung.	2
5	Phase 3 - Vernehmlassung, Korrekturen, Inkraftsetzung ICT-Strategie 2023	Vernehmlassung durch Departemente und Inkraftsetzung durch einen SRB.	2

Legende: Priorität: M=Muss /1=hoch, 2=mittel, 3=tief

2.3 ICT-Strategie Einflussfaktoren

In der Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 müssen folgende Einflussfaktoren berücksichtigt werden:



2.4 Strategiebezug und Umsetzung von Vorgaben

Die neue Strategie muss auf die 12-Jahres-Strategie des Stadtrates, auf das Legislaturprogramm 2022 – 2026, auf die Digitalisierungsstrategie sowie die Strategie Smart City Winterthur abgestimmt sein. Ebenso sollen die Ergebnisse einer im Jahr 2018 durchgeführten «Wirksamkeitsanalyse IT-Strategie 2014» berücksichtigt werden.

Die Digitalisierungsstrategie liegt bei Projektstart erst in Form eines Grundlagendokuments vor. Die eigentliche Digitalisierungsstrategie ist in Erarbeitung. Die Digitalisierungsstrategie ist eine wichtige Basis für die ICT-Strategie, da es viele Wechselwirkungen gibt. Auch wenn die Digitalisierungsstrategie nicht final vorliegt, kann mit der Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 begonnen werden. Gemäss Vorgehensplan (Abschnitt 3) werden in der Phase 1 bis Anfang März 2023 Grundsätze und Eckpunkte erarbeitet. Dazu liefert das Grundlagendokument bereits eine Basis. Im Projekt wird darauf geachtet, dass ein guter, regelmässiger Austausch in der Erarbeitung der beiden Strategien stattfindet.

2.5 Schutzbedarfsanalyse (SBA)

<input type="checkbox"/>	SBA wurde gemäss «FO 1.7.01 02» durchgeführt
<input checked="" type="checkbox"/>	SBA ist gemäss «FO 1.7.01 02» nicht notwendig
<input type="checkbox"/>	SBA ist nicht notwendig, da eine bestehende gültig SBA vorhanden ist
<input checked="" type="checkbox"/>	SBA wurde nicht durchgeführt. Begründung: In der Erarbeitung eines Strategiepapiers sind keine technischen Schutzüberprüfungen notwendig.

3 Grobe Lösungsbeschreibung und Vorgehen

Das Vorgehen ist in drei Phasen gegliedert:

Phase 1 – Erarbeitung Grundsätze und Eckpunkte der ICT-Strategie 2023

In Phase 1 werden die wichtigsten Grundsätze und Eckpunkte der neuen ICT-Strategie im «Erweiterten Projektkernteam» definiert und durch den Stadtrat verabschiedet. Dazu gehören eine Vision / Allgemeine Grundsätze und Prinzipien / Strategische Ziele / Handlungsfelder aber auch zentrale Punkte wie IDW Lenkungsauftrag vs. Leistungsauftrag / Organisation ICT Steuerung und Umsetzung / Positionierung der ICT für die Stadt Winterthur strategisch vs. operativ (Betrieb) / ICT zentral vs. ICT dezentral / Eigenleistungen vs. Fremdleistungen (Sourcing) / Finanzierung ICT Leistungen interne Verrechnung vs. Globalbudget etc. Mit den in Phase 1 erarbeiteten und via SRB verabschiedeten Eckpunkten soll sichergestellt werden, dass die künftige ICT-Strategie 2023 im Sinne des Stadtrates und der Departemente sowie der Stadtkanzlei erarbeitet wird und eine Zustimmung dazu abgegeben wird.

Phase 2 – Erarbeitung ICT-Strategie auf Basis Grundsätze und Eckpunkte inkl. Massnahmenplan

In Phase 2 erfolgt die Formulierung der ICT-Strategie zusammen mit dem Erweiterten Projektkernteam. Die ICT-Strategie richtet sich nach den in Phase 1 erarbeiteten und verabschiedeten Grundsätzen und Eckwerten. Weiter wird ein aus der Strategie abgeleiteter Massnahmenplan mit einer Kostenschätzung zur Umsetzung der ICT-Strategie erarbeitet. Ebenso werden die Kommunikativen Massnahmen vorbereitet.

Phase 3 - Vernehmlassung, Korrekturen, Inkraftsetzung ICT-Strategie 2023

In Phase 3 erfolgt die Vernehmlassung in Form eines Fachmitberichtsverfahren. Nach allfälligen Anpassungen oder Korrekturen wird die ICT-Strategie 2023 durch den Stadtrat mittels Beschluss verabschiedet und in Kraft gesetzt. Nach Inkraftsetzung wird die ICT-Strategie aktiv kommuniziert.

3.1 Grobplanung und Meilensteine



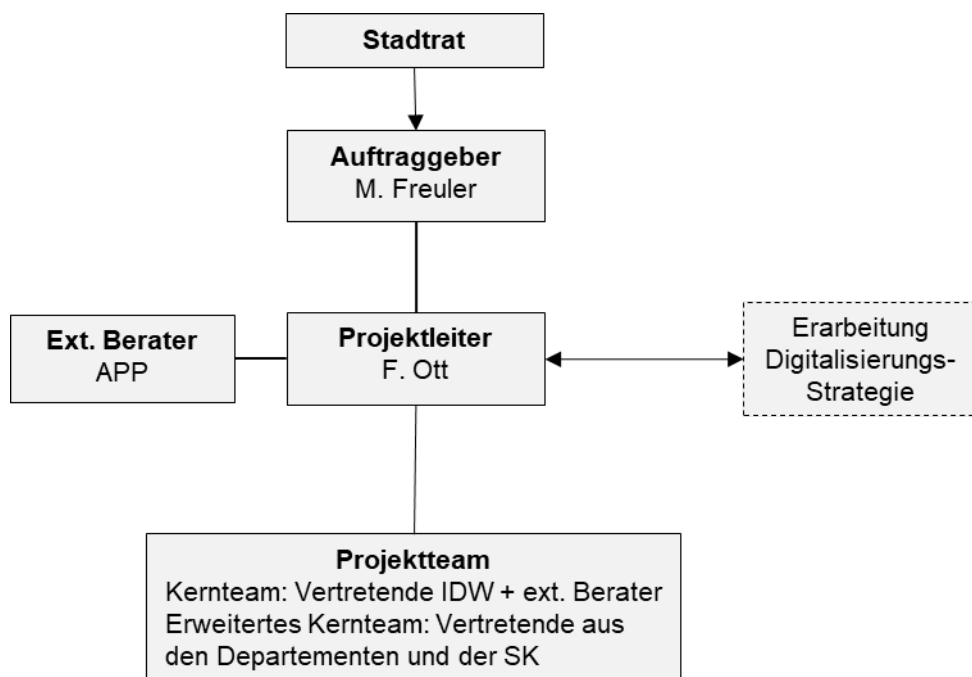
4 Projektorganisation ICT-Strategie

Auftraggeber für die Erarbeitung der ICT-Strategie 2023 ist der Gesamtstadtrat mit Delegation an den CIO der Stadt Winterthur.

Die Projektleitung erfolgt intern durch Felix Ott mit externer Unterstützung durch die Firma APP.

Das Projektteam besteht aus einem Kernteam und in einem erweiterten Kernteam.

Das erweiterte Kernteam mit Vertreterinnen und Vertretern aller Departemente, der Stadtkanzlei, der Fachstelle Smart City und der IDW, wird zur Erarbeitung der Inhalte aktiv einbezogen. Der Einbezug erfolgt insbesondere im Rahmen von Workshops. Die Aufbereitung der Inhalte als Diskussionsgrundlage für die Workshops, die Vor- und Nachbearbeitung der Workshops, die Moderation der Workshops sowie die Erstellung der Strategiedokumente ist Aufgabe des Kernteams. Die Projektleitung stellt sicher, dass ein enger, inhaltlicher Abgleich zur Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie stattfindet.



4.1 Genannte Personen für das erweiterte Kernteam / Kernteam

Genannte Personen für das «Erweiterte Kernteam» / «Kernteam» ICT-Strategie		Vertretende «Kernteam» (hoher Ressourcenbedarf)	Funktion
Vertretende «Erweitertes Kernteam» (niedriger Ressourcenbedarf)	Departement		
Michael Koch (Projektleiter)	SK	Christoph Zech	Digital Officer IDW
Andreas Ormos (Controller DKD)	DKD	Dimitri Gebhard	Strategieberater APP
Vicente Carabias-Hütter/Marisa Kappeler-Schudel (Fachstelle Smart-City)	DKD	Patrick Torre	Strategieberater APP
Stefan Eisele (Leiter Finanzen und IT Koordination Alter+Pflege)	DSO	Jari Odermatt	Projektoffice IDW
Melanie De Senarclens (Bereichsleiterin Finanzen und Dienste Stadtwerk)	DTB	Felix Ott	PL IDW
Edgar Butwilowski (Fachstelle Geo Information)	Bau		
Tenzin Chokchampa (Leiter Finanzen DSS)	DSS		
Matthias Schoop (Leiter Finanzen DSU)	DSU		
Jonas Banholzer (Stellvertreter Dep. Sekretärin DFI)	DFI		
Markus End (Stellvertreter CIO)	DFI		

4.2 Erweitertes Kernteam

Aufgaben an «Erweiterte Kernteam»-Vertreterinnen und Vertreter aus den Departementen und der Stadtkanzlei:

- Aktives Mitwirken in der Erarbeitung der ICT-Strategie im erweiterten Kernteam.
- Einbringen und Vertreten der Bedürfnisse bezüglich ICT aus dem eigenen Departement sowie aus gesamtstädtischer Sicht.
- «Ambassador» für die ICT-Strategie 2023 innerhalb des eigenen Departements und der ganzen Stadtverwaltung.
- Kommunikation der Projektergebnisse und der ICT-Strategie 2023 im eigenen Departement.
- Geschätzter Aufwand: ca. 1 Tag / Mt. von Jan. 2023 – Dez. 2023 (12 Tg.)

Profil der «Erweiterten Kernteam»-Vertreterinnen und Vertreter

- Opinion-Leader/inne, welche den strategischen Gesamtblick der Stadt Winterthur einnehmen können und in der Lage sind, die ICT als kritischer Erfolgsfaktor zu erkennen und diesen noch stärker strategisch zu verankern.
- Gute Vernetzung innerhalb des eigenen Departements und starke kommunikative Persönlichkeit.
- Bedürfnisse des Departements formulieren und zu Handen des Projektes vertreten können.
- Projektergebnisse und ICT-Strategie 2023 im eigenen Departement glaubhaft und konsequent vertreten können.
- Regelmässiger Austausch mit dem Departementsvorsteher, der Departementsvorsteherin.

- Wissen, Interesse und verstehen der Zusammenhänge im Bereich Strategieentwicklung, ICT sowie im Thema Digitale Transformation / Digitalisierung.
- Mindset «Eine Stadt» sowie die Bereitschaft «Neues» zu denken.
- Konsensfähigkeit

5 Rechtliche Grundlagen

Sämtliche bestehenden rechtlichen Grundlagen (Gesetze / Verordnungen / Lizenzverträge) sowie Kompetenzzuordnung(en) der Stadt Winterthur auf Departements- und Bereichs-/Amtsebene werden, sofern sie nicht den Kreis der im Projekt behandelten Strategien tangieren, eingehalten. Falls für die Realisierung des Projektes die Finanzkompetenzen der IDW nicht ausreichen, soll von der Departementsleitung, dem Stadtrat oder dem Parlament oder beim Volk (Souverän) eine Kreditbewilligung eingeholt werden.

6 Ressourcen- /Budgetplan

ICT-Strategie Ressourcenplan in Arbeitstagen																										
05.12.2022			Initialisierung					Konzept / Realisierung					Einführung													
Teilprojekte	Person/Team	SR	2022		2023		2024		2025		2026		2027		2028		2029		2030		Tot. 2022	Tot. 2023	Total Gesamt			
			Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Oktober 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mär 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Oktober 23	Nov 23				Dez 23		
			PAS					Kickoff	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.	Wks.							
Aufwand SR pro Person								0.5	0.5			0.5			0.5					0.5		1	2	3		
Aufwand PAS pro Person								0.5				0.5			0.5					0.5		1	3	4		
Aufwand Erweitertes Kernteam pro Person (ohne IDW)																										
Aufwand ext. Begleitung (Tot.)	Aufwand via ext. Kosten		2	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	0	59		
Aufwand IDW Kernteam (Tot. 3)			30	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	0	172.5		
Total			32	11.5	12.5	12.5	13	12.5	14.5	14	14	13.5	14.5	13.5	14	14	14	13.5	14.5	13.5	14.5	11.5	86.5	165	251.5	
	Anz. Pers		7	0	0	0	0	0	0	0.5	0	0	3.5	0	0	3.5	0	0	3.5	0	3.5	0	0.5	14	14.5	
			4	0	0	0	0	0.5	0	0.5	0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0	1	12	13
			10	0	0	0	0	0	0	0	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	0	110	110	
			2	2.5	4.5	1.5	1.5	0.25	0.25	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	15.75	99	74.75	
			3	28	9.5	8	13.5	5	2	1	3	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5	70	160	
			26	30.5	14	9.5	15	5.75	2.25	1.75	8.5	24.5	22.5	28	22.5	24.5	26	24.5	22.5	28	22.5	28	11.5	87.25	285	372.25
				0	0	0	0	0.5	0	0.5	0.5	12	10	15.5	10	12	13.5	12	10	15.5	10	15.5	0	1.5	136	137.5
				0	0	0	0	0.55	0	0.55	13.2	11	17.05	11	13.2	14.85	13.2	11	17.05	11	17.05	0	1.66	149.6	151.26	
				30.8	10.45	8.8	14.85	5.5	2.2	1.1	3.3	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	8.25	77	99	176
			1360	30780	12930	10980	18360	6900	2720	1360	4180	10200	10200	10200	10200	10200	10200	10200	10200	10200	10200	10200	85200	122400	217600	
			1360	41888	14212	11968	20198	7480	2982	1488	4488	11220	11220	11220	11220	11220	11220	11220	11220	11220	11220	11220	104720	134640	239380	
			1650	4'125	7425	2475	2475	413	413	413	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	8250	6'900	25988	97350	123'338
			46'013	21'637	14'443	22'671	7'893	3'405	1'909	12'738	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	19'470	17'820	130'708	231'990	362'698	

6.1 Externe Kosten (Personal- und Sachkosten inkl. Lizenzen)

Projektphase	MA Personen-	MA in Fr. (ext)	Sachkosten (ext)	Total (ext)
<i>***Eingabefelder grün***</i>	tage (ext)	inkl. 7.7 % MWSt	inkl. 7.7 % MWSt	inkl. 7.7 % MWSt
Initialisierung	5.5 PT	Fr. 10'000.00	Fr. -	Fr. 10'000.00
Phase 1 (Konzept)	23.0 PT	Fr. 40'000.00	Fr. -	Fr. 40'000.00
Phase 2 (Realisierung)	23.0 PT	Fr. 40'000.00	Fr. -	Fr. 40'000.00
Phase 3 (Einführung)	15.0 PT	Fr. 25'000.00	Fr. -	Fr. 25'000.00
Reserve	8.5 PT	Fr. 15'000.00	Fr. -	Fr. 15'000.00
Gesamttotal	75.0 PT	Fr. 130'000.00	Fr. -	Fr. 130'000.00
Mittelherkunft				
Investionskredit-Nr.		IDW	Freigabe	tbd
Kredithöhe	Fr. -			
Laufende Rechnung(en)	Fr. 130'000.00	IDW	Kostenstelle	222'401
Total	Fr. 130'000.00	i.O.		
Kostenanfall				
nach	MA Personen-	MA in Fr. (ext)	Sachkosten (ext)	Total
Geschäftsjahr	tage (ext)	inkl. 7.7 % MWSt	inkl. 7.7 % MWSt	inkl. 7.7 % MWSt
2. Quartal Jahr 2022	6.0 PT	Fr. 10'000.00	Fr. -	Fr. 10'000.00
3. Quartal Jahr 2022	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
4. Quartal Jahr 2022	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
Zwischentotal	29.0 PT	Fr. 50'000.00	Fr. -	Fr. 50'000.00
1. Quartal Jahr 2023	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
2. Quartal Jahr 2023	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
3. Quartal Jahr 2023	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
4. Quartal Jahr 2023	11.5 PT	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. 20'000.00
Zwischentotal	46.0 PT	Fr. 80'000.00	Fr. -	Fr. 80'000.00
Gesamttotal	75.0 PT	Fr. 130'000.00	0.0 PT	Fr. 130'000.00

6.2 Bemerkungen zu den externen Kosten

Gemäss Offerte von APP. Dies wird über die Erfolgsrechnung der IDW finanziert.

6.3 Interne Kosten- und Personenaufwand-Schätzung (PT)

Projektphase	MA IDW (int)	MA Bereich (int)	Total (int)	Total Kosten IDW
Eingabefelder grün	Personentage	Personentage	Personentage	Tagessatz 1'360.0
Initialisierung	67.5 PT	5.5 PT	73.0 PT	Fr. 91'800.00
Konzept / Realisierung	67.5 PT	110.5 PT	178.0 PT	Fr. 91'800.00
Einführung	22.5 PT	35.5 PT	58.0 PT	Fr. 30'600.00
Reserve (10%)	15.8 PT	15.2 PT	30.9 PT	Fr. 21'420.00
Total	173.3 PT	166.7 PT	339.9 PT	Fr. 235'620.00
Mittelherkunft				
Investitionskredit-Nr.	999'999	Amt/Bereich	Freigabe	tbd
Kredithöhe	Fr. -			
Laufende Rechnung(en)	Fr. 235'620.00	Amt/Bereich	Kostenstelle	222'401
Total	Fr. 235'620.00	i.O.		

Durch die Fachbereiche = Spalte MA Bereich (int.), i.d.R. durch städtische Mitarbeitende zu leistende Personentage, sind im Kostentotal nicht enthalten. Es sind lediglich die geplanten Aufwände der IDW in Personentagen dargestellt (keine Vollkostensicht Stadt Winterthur).

6.4 Bemerkungen zu den internen Kosten

Es werden nur die internen Kosten des IDW Kernteams in Frankenbeträgen aufgeführt.

6.5 Betriebskosten

Es fallen keine Betriebskosten an.

6.6 Gesamtkosten

Projektphase	Intern	Extern	Extern	Gesamttotal
Eingabefelder grün	IDW MA	Externe MA	Sachkosten	inkl. MWSt.
Initialisierung	Fr. 91'800.00	Fr. 10'000.00	Fr. -	Fr. 101'800.00
Konzept / Realisierung	Fr. 91'800.00	Fr. 80'000.00		Fr. 171'800.00
Einführung	Fr. 30'600.00	Fr. 25'000.00		Fr. 55'600.00
Reserve	Fr. 21'420.00	Fr. 15'000.00		Fr. 36'420.00
Total	Fr. 235'620.00	Fr. 130'000.00	Fr. -	Fr. 365'620.00

6.7 Finanzierung / Mittelherkunft Extern und Intern

Interne IDW Aufwände gehen zu Lasten der IDW.

Rechnung / Kredit	Konto	Kostenstelle	Kreditnummer	CHF
Erfolgsrechnung	313015	222401		

7 Wirtschaftlichkeit und Nutzen

Die Erarbeitung der Strategie bringt keinen direkten wirtschaftlichen Nutzen, bildet aber eine Basis um künftig wirtschaftliche und nutzbringende Entscheide zu fällen.

8 Kommunikation

Empfänger	Verantwortlich	Thema	Inhalt	Form	Periodizität
Gesamtes Projektteam	PL	Statusbericht	Projektfortschritt, Herausforderungen	Bericht	2-monatlich
SR	PL	Freigaben	SRA	Antrag	Gemäss Terminplan
GL der Departemente	Erweitertes Kernteam	Vorstellung aktueller Stand	Aktueller Stand	Präsentation	Bei Bedarf

9 Risiken

9.1 Risiken bei Projektstart

Nr.	Risikobeschreibung	EW	AG	RZ	Massnahme/n	Verantw.	Termin
1	Neue ICT-Strategie wird von den Bereichen nicht getragen.	2	3	6	Kernteammitglieder der Departemente müssen aktiv einbezogen werden.	PL	Q3 2022
2	Departementsvertreter haben nicht den notwendigen Einfluss im Departement oder nicht das notwendige Wissen.	3	3	9	Wichtigkeit bzw. Einflussmöglichkeit der Thematik bekannt geben	AG	Q3 2022
3	Klare Abgrenzung zur Digitalisierungsstrategie lässt sich nicht finden, kann zu Doppelspurigkeiten führen.	2	3	6	Abstimmung mit SK und IDW GL	PL / AG	Q3 2022
4	Erweitertes Projektteam hat nicht die notwendige Zeit, um die Themen zu vertiefen und intern abzustimmen.	2	3	6	Termine frühzeitig einplanen und einfordern.	PL	Q3 2022
5	Kritische Themen werden nicht angesprochen und somit nicht angegangen.	3	3	9	Hohe Vertrauensbasis im erweiterten Kernteam aufbauen (persönlicher Austausch, Teambildungsprozess)	PL	Q3 2022
6	Keine finanziellen Mittel/Ressourcen stehen für die Umsetzung von Massnahmen zur Verfügung.	2	2	4	Frühzeitige Planung/Budgetierung der möglichen Massnahmen	AG	2022
7	Lange Projekt-Durchlaufzeit kann sich auf die Motivation bzw. auf die zu erarbeitenden Ergebnisse negativ auswirken.	2	2	4	Zwischenziele anvisieren	PL	laufend
8	Unterschiedliche Verständnisse der federführenden Bereiche der Digitalisierungsstrategie.	2	3	6	Persönliche Einigung herbeiführen welche die beiden Themen gegenseitig positiv beeinflussen.	AG, SR	Q3 2022
9	Verzögerungen der Digitalisierungsstrategie beeinflusst die Erarbeitung der ICT Strategie (Kosten und Termine) negativ.	2	3	6	Abstimmung mit SK und IDW GL	AG, SR	Q3 2022

Legende: **Eingabefelder grün**; EW=Eintritts-Wahrscheinlichkeit: 1 Niedrig / 2 Mittel / 3 Hoch; AG=Auswirkungsgrad: 1 Gering / 2 Mittel / 3 Gross, RZ=Risikozahl

10 Konsequenzen bei Nichtrealisierung

Es fehlt die Grundlage für die strategische Ausrichtung der ICT der Stadt Winterthur.

11 Antrag und Freigabe

Die Projektleitung IDW beantragt, das Projekt gemäss diesem Projektauftrag bis und mit Projektphase Konzept freizugeben und mit den Projektarbeiten gemäss skizziertem Vorgehen im Abschnitt 0

Grobe Lösungsbeschreibung und Vorgehen zu starten. Das Projekt wird im PPMS den IDW mit den Angaben in diesem Auftrag aktiviert und ggf. bereits bestehende Angaben aktualisiert.

Der Projektauftrag wurde durch den/die Auftraggeber/in freigegeben.

Projektauftraggeber/in
Amts-/Bereichsbezeichnung

Departement Finanzen- / Informatikdienste

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Markus Freuler, CIO

Die Projektaufwände werden durch die in der Erfolgsrechnung, Jahre 2022 – 2023 Kostenstelle 222401 (Rechnungsempfänger Markus Freuler) budgetiert.

Informatikdienste IDW

.....
Ort, Datum

.....
Projektleiter/in (Felix Ott)

.....
Ort, Datum

.....
Markus End, CIO StV

Die Ausführung dieses Projektinitialisierungsauftrages wird im beschriebenen Umfang durch die Informatikdienste gestartet.